



PRESSEMITTEILUNG

der AG Queer Studies, Universität Hamburg

20. Januar 2006

**Gastprofessorin für Queer Theory Renate Lorenz hält Vortrag im Rahmen der
Ringvorlesung „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ über**

Sexualität und Arbeit

Termin: Dienstag, 24.1., 19.15- 21 Uhr, Hörsaal E des Phil-Turms (Von-Melle-Park 6)

Der Vortrag unter dem Titel „Sexuelle Arbeit: die Subjektivität arbeitet, die Arbeit subjektiviert“ behandelt die Rolle der Sexualität als Trägerin von Macht im Arbeitsbereich.

Im Rahmen des Nebenfachstudiengangs Gender und Queer Studies sollte ursprünglich eine Professur für Queer Theory eingerichtet werden. Diese wurde aber in Absprache zwischen Präsidium und Fachbereichen der Universität Hamburg gestrichen. Um zu zeigen, dass diese Professur für den Studiengang wichtig ist, und zudem exzellente Lehre und Forschung bieten kann, wurde aus Sondermitteln für drei Semester eine Gastprofessur für Queer Theory eingerichtet. In diesem Wintersemester hat Renate Lorenz, Autorin, Kuratorin, Filmemacherin aus Berlin, an der Hochschule für bildende Künste Hamburg diese Gastprofessur inne. Die AG Queer Studies freut sich, sie im Rahmen ihrer Ringvorlesung „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ begrüßen zu dürfen. „Renate Lorenz verbindet Kunst, Wissenschaft und Politik auf eine höchst interessante und anschauliche Art und zeigt, wie notwendig eine Professur für Queer Theory in Hamburg wäre“ meint Bertold Scharf von der AG Queer Studies.

In ihrem Vortrag wird es um das wechselseitige Verhältnis von Arbeit, Subjektivierung und Sexualität und dessen politische Dimension anhand von historischen Materialien aus dem 19. Jahrhundert gehen. Die wechselnden Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten Hannah Cullwick in viktorianischen Haushalten waren zugleich Teil eines sexuellen Verhältnisses mit dem bürgerlichen Juristen Arthur Munby: Arbeitsvorgänge wurden in Tagebucheinträgen ausführlich beschrieben, wurden beobachtet und reinszeniert: das Putzen, das Schmutzigwerden, Gespräche zwischen ihr und ihrer Arbeitgeberin, das Säubern und Lecken von Boots, die Unterordnung durch harte körperliche Arbeit, die für ein Gegenüber geleistet wird. Welche Rolle spielt die Sexualität für die Arbeit Cullwicks? Wie kann sie mit ihrer untergeordneten Position umgehen? Welche neuen Anordnungen von Macht entstehen hier, die sich bis heute auswirken?

Die AG Queer Studies lädt herzlich zu diesem Vortrag ein. Er ist öffentlich und kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen

Bertold Scharf

für die AG Queer Studies

Kontakt:
AG Queer Studies
ASTA der Uni Hamburg
Von-Melle-Park 5
20146 Hamburg
Tel. 0 40 – 45 02 04-37

E-Mail:
queer.aghh@gmx.de